



# KOMMUNALE PRÄVENTIONSKETTEN

## LEITBILD UND STRATEGISCHE ZIELE

Stand: 17.10.2018

**Kommunale  
Präventionsketten**  
Nordrhein-Westfalen



## **Gesellschaftliche Herausforderung und Kommunales Präventionsleitbild**

### **Multidimensionale Problemlagen**

Mit dem Ziel einer vorausschauenden Problemvermeidung richten sich kommunale Präventionsangebote vornehmlich an alle Kinder und ihre Familien in einer Kommune. Darüber hinaus gibt es aber auch familiäre Lebenslagen bzw. Familienformen, die mit höheren sozialen Risiken sowie Benachteiligungen einhergehen, bspw. einem höheren Armutsrisiko oder einer geringeren Teilhabe im Bildungs- oder kulturellem Bereich. Diese Lebenslagen indizieren daher unter Umständen einen erhöhten Unterstützungsbedarf, um ein gelingendes Aufwachsen für die Kinder und Jugendlichen in diesen Lebenslagen zu ermöglichen.

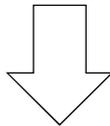
#### **Familien in Risikolagen**

Alleinerziehende  
einkommensarme Familie  
Familie mit Migrationshintergrund  
niedrig qualifizierte Familie  
bildungsferne Familie

#### **Familien in Belastungssituationen**

dauerhafte Stressaussetzung  
fehlende Unterstützungsnetzwerke  
multiple beunruhigende Sorgen  
andere Familiensprache  
subjektive Armutsbetroffenheit  
Unsicherheit in der Elternrolle

„Familienformen in Risikolagen“ beschreiben familiäre Rahmenbedingungen sowohl für die Entwicklung der Kinder als auch für die selektive Inanspruchnahme von Präventionsangeboten, die insbesondere auf der kommunalen Ebene nur bedingt direkt zu beeinflussen sind, aber dennoch wirkungsstarke Einflussfaktoren darstellen können.<sup>1</sup> Alle Familien können vorübergehend oder dauerhaft Belastungssituationen ausgesetzt sein. Befinden sich Familien gleichzeitig in einer Risikolage, erhöht sich der Unterstützungsbedarf.



#### **gesellschaftliche Herausforderungen**

Familien werden mit immer komplexeren Anforderungen konfrontiert: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf führt zu einer zunehmend institutionell geprägten Entwicklungs- und Lernbegleitung von Kindern. Eltern und Fachkräfte müssen sich daher wertschätzend über Erfahrungen mit dem Kind austauschen und Entwicklungsziele und –praktiken abstimmen. Der Erwerb der deutschen Sprache gilt als Schlüssel zu Bildung und Teilhabe.

Für Familien – insbesondere in Risikolagen und Belastungssituationen – ist es aufgrund der komplexen Anforderungen wichtig, aus der Vielzahl der vorhandenen Angebote unkompliziert das für ihre Familie passende Angebot auswählen zu können.

---

<sup>1</sup> Frantzke, Schulz, Bedingungen und Formen der Inanspruchnahme präventiver Angebote von Familien mit dreijährigen Kindern, Materialien zur Prävention, Werkstattbericht 5, S. 25 ff.

### **Vision / Leitbild der Städte und Gemeinden sowie des Kreises Coesfeld**

Wir sorgen für ein familiengerechtes Lebensumfeld mit kurzen Wegen für Kinder, Jugendliche und Familien im Kreis Coesfeld (**Teilhabe ermöglichen**).

Die fallübergreifende Zusammenarbeit im Netzwerk ist getragen vom Grundverständnis, dass Kinder, Eltern und andere Erziehungspersonen die wichtigsten Kooperationspartner aller Akteure (Fachkräfte und Ehrenamtliche) sind (**an Stärken orientieren**).

Wir unterstützen Eltern bei der Gestaltung der Bildungsbiographie ihrer Kinder, damit alle dieselben Chancen erhalten (**Chancengerechtigkeit sicherstellen**).

Hierbei beachten wir die unterschiedlichen Potenziale und individuellen Förderbedarfe von Kindern und Jugendlichen (**Vielfalt fördern**).

#### **Strategisches Ziel I**

**Familien im Kreis Coesfeld haben die Möglichkeit, die Unterstützungsangebote und die entsprechenden Ansprechpersonen zu kennen und nehmen die passgenauen Angebote in Anspruch.**

#### **Strategisches Ziel II**

**Familien und Unterstützungssysteme (Fachkräfte, Ehrenamtliche) sind im Dialog, verstehen und akzeptieren sich.**

#### **Strategisches Ziel III**

**Kinder erhalten über den gesamten Zeitraum ihrer sozialen, emotionalen und sprachlichen Entwicklung eine qualitativ gute, ihrem Bedarf entsprechende, kontinuierliche Förderung, die besonders in den Übergängen begleitet wird.**